

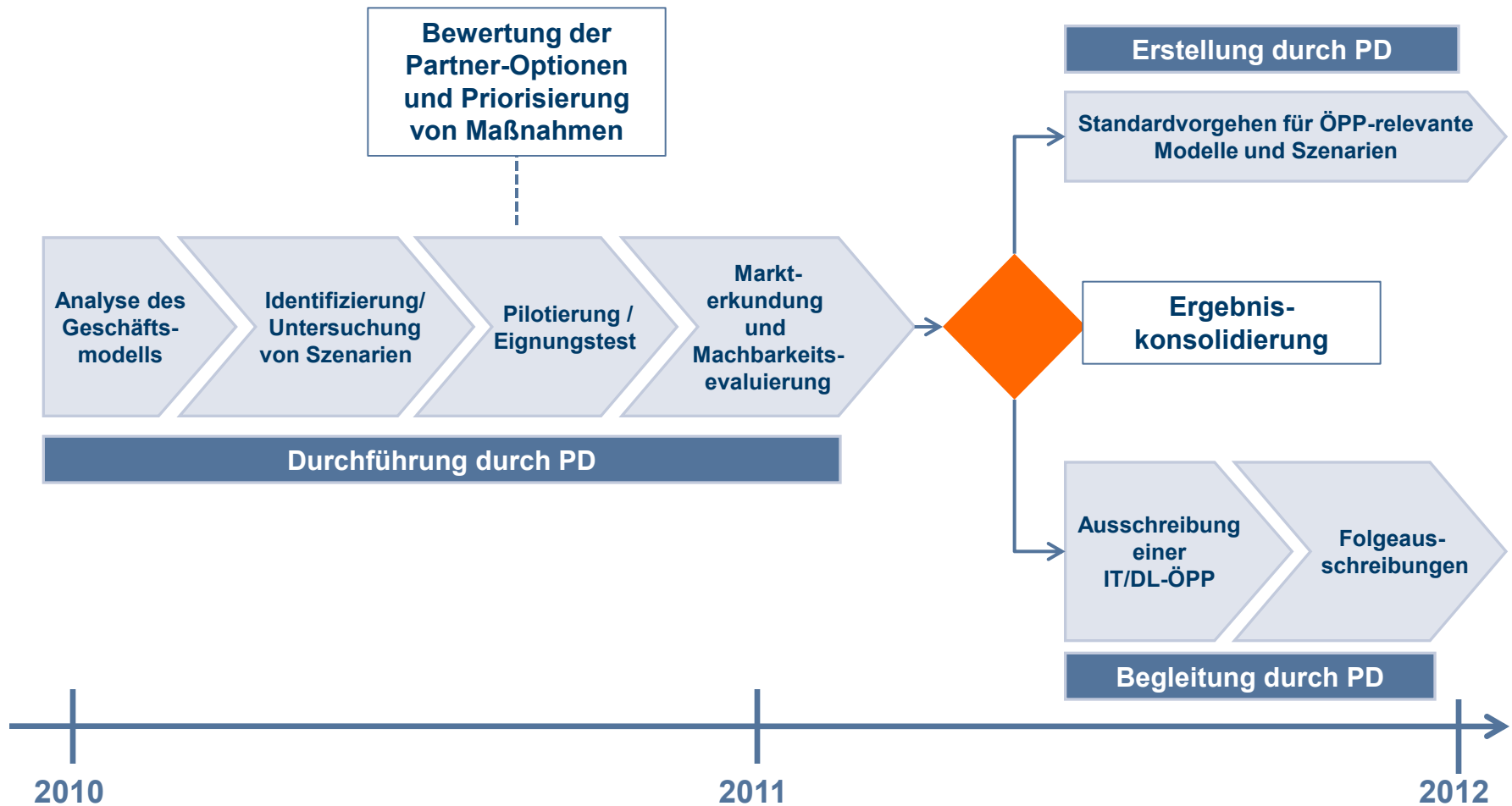
BPPP IT Arbeitskreissitzung

Berlin, 26.03.2010

Claus Wechselmann



Vorgehensweise zur ÖPP-Evaluierung im IT/DL-Umfeld



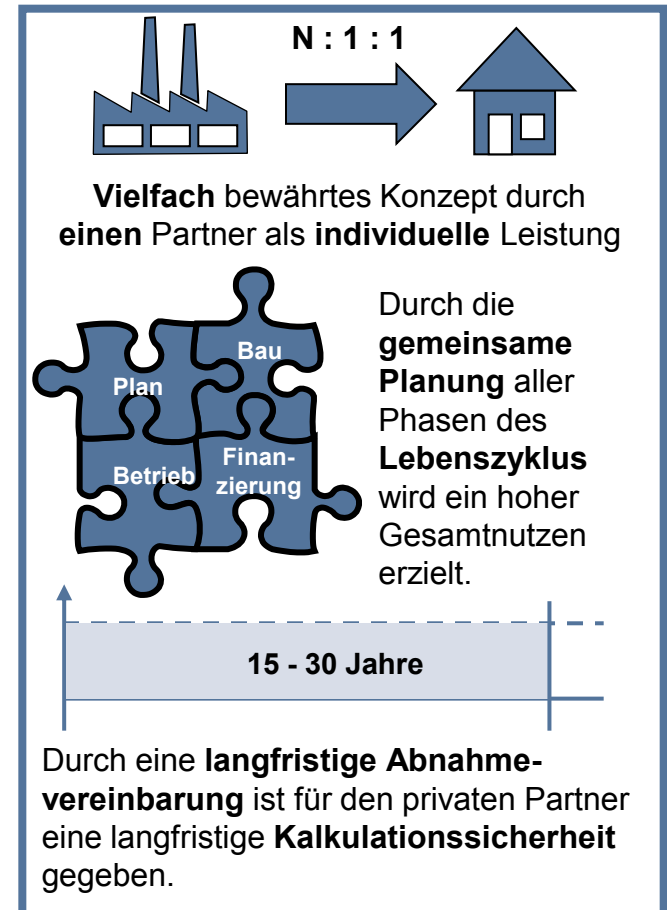
Strategische IT- und Dienstleistungs-ÖPPs folgen grundsätzlich einer der folgenden strategischen Stoßrichtungen:



ÖPP auf dem Gebiet von IT und Dienstleistungen: Eine Beschaffungsoption mit starkem Fokus auf Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit durch **Industrialisierung**
- Die Abläufe werden für den Nutzer der Infrastruktur ganzheitlich optimiert.
- **Bedarf und Leistung** sind über die gesamte Laufzeit **bekannt**, d.h. eher statisch.
- Beim Geschäftsgegenstand handelt es sich **nicht** um eine **Kernkompetenz der öffentlichen Hand**

→ Der Vorteil von ÖPP materialisiert sich durch die Tatsache, dass Erstellung und Betrieb langfristig in einer Hand liegen.



Verschiedene Faktoren haben eine Relevanz bei der Software-Entwicklung innerhalb von großen Organisationen

Software/Organisations-spezifisch

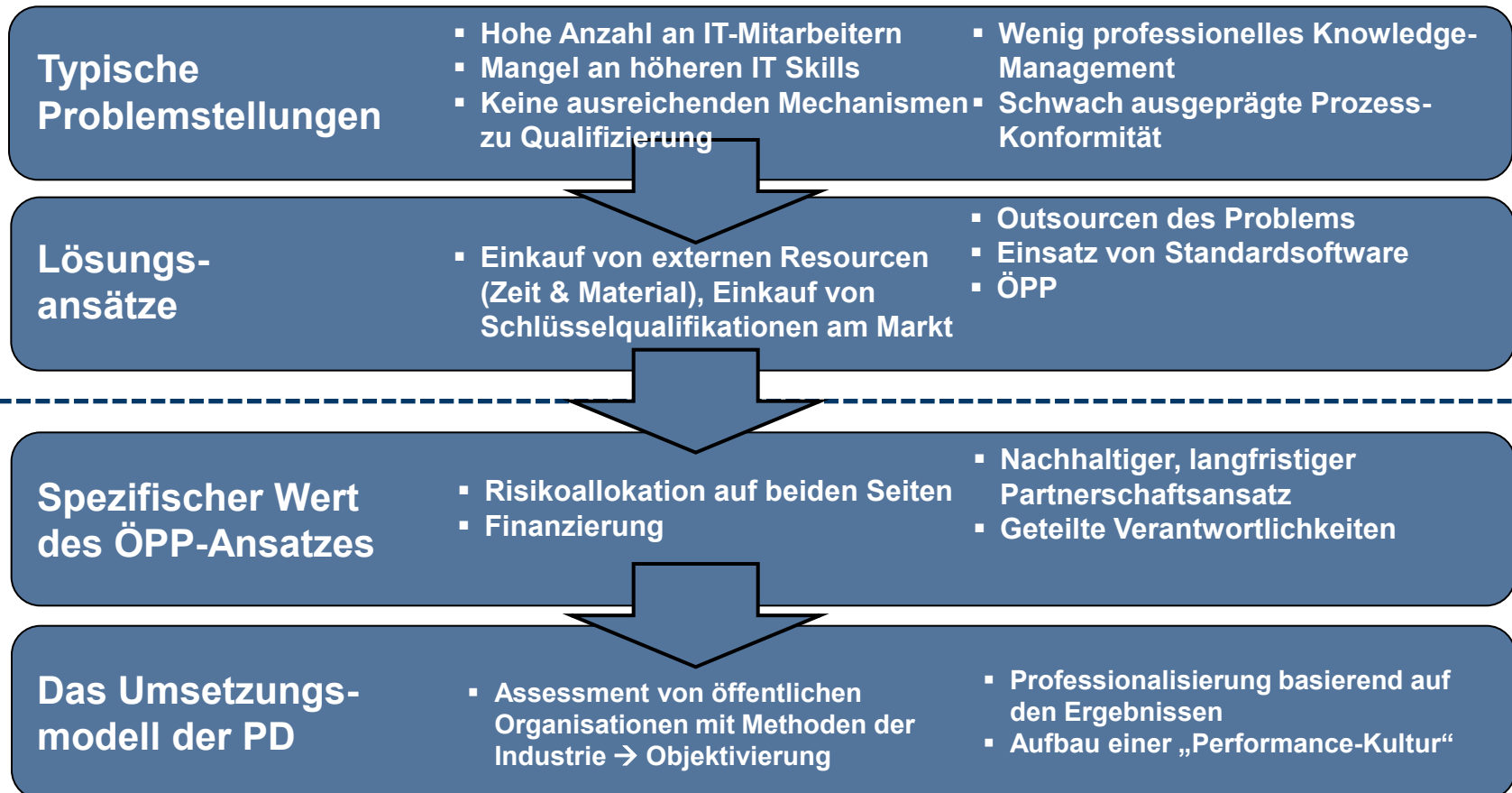
- Große in-house Entwicklungsabteilungen
- Anwendungsinself
- Know-How-Inself (personell)
- Legacy Systeme, oft Mainframe:
 - > Wenig flexibel
 - > Hoher Wartungsaufwand
 - > Schwierig zu integrieren
 - > Mangel an Qualifikation
- Bürokratische Prozesse in der IT-Umgebung

Spezifisch für den öffentlichen Dienst

- Demographie
- Sinkende Budgets
- Schwierige Nachwuchssicherung
- ...

→ Höherer Output, Höhere Qualität, weniger Ressourceneinsatz!

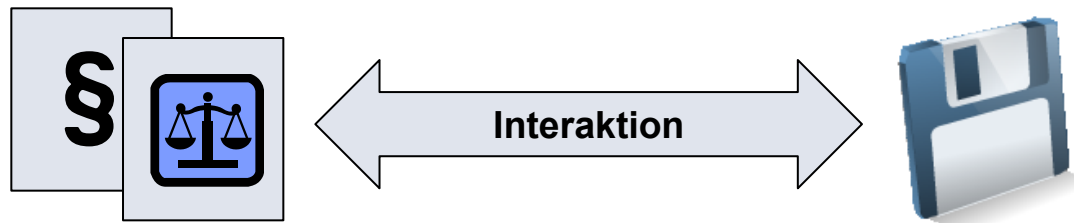
Beispiel: Eine öffentliche Einrichtung mit vielen verschiedenen großen Anwendungs- und IT-Systemen.



Transformationsmodell: Für die öffentliche Verwaltung bietet sich die Einführung von etablierten QM-Methodiken und Normen aus der Industrie an

- Capability Maturity Model Integration (CMMI)
 - > CMMI DEV (Entwicklung)
 - > CMMI ACQ (Beschaffung)
 - > CMMI SVC (Dienstleistungen)
- ISO 15504 (SPICE)
- V-Modell XT
- eXtreme Programming (XP)
- ISO 9000 ff. (Qualitätsmanagement)
- ISO/IEC 12207 (Softwareentwicklung)
- ISO 15288 (Systementwicklung)
- ITIL
- Aus der Vielzahl von Normen und Vorgehensweisen muss eine relevante ausgewählt werden
- Die **Anpassung („Tayloring“)** der **Methode** muss auf die jeweilige Organisation passen, in der die Software-Factory umgesetzt werden soll.
- Die **spezifischen Schwerpunkte der Untersuchung** müssen für die jeweilige Organisation herausgearbeitet werden.

Zusammenfassung: Der Software-Factory Ansatz ist ein strategisches Mittel, um den Auftrag und die Werkzeuge der öffentlichen Verwaltung aufeinander abzustimmen.



- Die Kernprozesse der öffentlichen Verwaltung ist die **Gesetzgebung und die Vollstreckung von Gesetzen**
- Software und IuK-Technik muss bei diese Prozesse **ermöglichen** und **unterstützen**
- Die aktuelle Situation ist oft das Gegenteil: Einschränkung des Verwaltungshandelns durch technische Rahmenbedingungen.
- Der Software-Factory Ansatz
 - > Unterstützt die Verwaltung bei der Senkung der SW-Kosten (TCO).
 - > Vor allem aber erlaubt der Ansatz **die strategische Ausrichtung** zwischen Werkzeugen (Software) und Prozessen (Gesetzgebung).
- Beispiele: Preisgestaltung im Energiesektor (reguliert / dereguliert), Steuersoftware, ...

Durch umfangreiche Erfahrungen in allen Phasen der ÖPP-Projekt Durchführung kann PD die öffentliche Hand im komplexen ÖPP-Anbahnungsprozess unterstützen.

- **Partnerschaften Deutschland (PD)** unterstützt in allen Teilbereichen der ÖPP-Projektentwicklung
- Für spezielle Fragestellungen werden **Rahmenpartner** von PD eingebunden.
- Durch geeignetes **Programm-Management** werden alle parallelen Aktivitäten in Einklang gebracht.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Claus Wechselmann

ÖPP Deutschland AG

Mauerstraße 79 . 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 25 76 79-400. Telefax: +49 30 / 25 76 79-199

E-Mail: claus.wechselmann@partnerschaften-deutschland.de